

Dann konnte ich sehen, wie der dreifache Lichtstrahl mit seinem dreifarbigem Format heller und heller wurde, und zwar in einem solchen Umfang, dass die Helligkeit der Lichtstrahlen den gesamten Körper unseres Herrn vollkommen verdeckte.

Doch hinter der Helligkeit dieser Lichtstrahlen konnte ich eine Silhouette der Oberseite des Kreuzes sehen, an dem unser Herr hing, zusammen mit den Enden des Querbalkens sowie dem Fuß des Kreuzes. Aber ich konnte auch hinter der Silhouette die Lichter der Stadt Perth sehen, als ob das Kreuz oben auf dem Felsen der Hoffnung und der Betrübnisse aufgestellt worden wäre, wo ich viele Botschaften der Gottesmutter empfangen habe.

Während ich versuchte, die Herrlichkeit dieser sehr prächtigen Szenen zu verinnerlichen, konnte ich sehen, dass sowohl die Gottesmutter als auch ich, die wir zu diesem Zeitpunkt beide am Fuß des Kreuzes knieten und zu dieser herrlichen Umwandlung aufschauten, von den dreifachen Lichtstrahlen aus der eucharistischen Hostie verschlungen wurden. Diese Hostie wiederum wurde überlagert von einem wunderschönen Bild des Heiligsten Herzens unseres Herrn, wie oben beschrieben. Dieses wiederum übertrug die unglaublich wundervollen Gefühle von etwas in mein ganzes Sein, was ich nur als himmlische Gefühle beschreiben kann.

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, wie es bei früheren Gelegenheiten der Fall gewesen ist, als ich so bevorzugt und gesegnet war, diese sehr schönen Gefühle himmlischer Emotionen entweder von der Gottesmutter oder, wie in diesem Fall, von unserem Herrn zu empfangen, kann ich einfach nicht die Worte finden, diese Gefühle in einer Art und Weise angemessen zu beschreiben, dass ich wirklich ihrer Herrlichkeit oder ihrer Schönheit gerecht werde.

Aus diesem Grund bitte ich euch, vergebt mir, dass ich bei dieser aktuellen Gelegenheit einmal

mehr versagt habe, diese wundervollen Gefühle angemessen zu beschreiben.

Nach scheinbar nur wenigen kurzen Minuten kam die heutige Vision zu ihrem Abschluss. Daraufhin erhob ich mich vom Boden und fuhr fort, meinen Kreuzweg dieses Tages zu beenden. Doch blieb ich auch in totaler Ehrfurcht und Verwunderung über dieses sehr herrliche Erlebnis zurück.

Während ich später am Abend des gleichen Tages während meiner Busch-Übungen für den Tag zur Gottesmutter betete und über die vorige Vision vom Nachmittag meditierte, kam die Gottesmutter, gerade als ich mich dem Felsen der Hoffnung und der Betrübnisse näherte, mit einer weiteren Botschaft zu mir.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 43 Das Heiligste Herz der Dreifaltigkeit Teil 1

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, am Nachmittag des 18. Juni 2004 und während meines Kreuzweges am Freitag, wie die Gottesmutter es von mir verlangt hatte und den ich noch einmal auf dem Gelände des Schönstatt-Heiligtums in Armadale WA durchführte, fand während der versprochenen Vision an der 12. Station ein weiteres außergewöhnliches Ereignis statt.

So möchte ich noch einmal in Übereinstimmung mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, euch, meinen lieben Brüdern und Schwestern in Christus, dieses schöne Erlebnis mitteilen.

Es war zu Beginn der Vision, die jetzt zur Standardvision geworden ist, wie sie in der Botschaft „Der Todeskampf Christi“ (Botschaft Nr. 17) beschrieben wurde. An dem Punkt, wo ich die Qual unseres Herrn sah und sie mit Ihm teilte, als im absoluten Todeskampf Sein Rücken an der Oberfläche des rohen Holzes des Kreuzes so entsetzlich abgeschürft wurde, sah ich, wie sich ganz plötzlich die Heilige Brust unseres Herrn öffnete und Er dabei Sein Heiligstes Herz enthüllte.

Sein Herz im Umriss und in Form eines echten menschlichen Herzens war an diesem Punkt in der Vision dunkelrot vom Blut, das sich auf der Oberfläche des Herzens befand. Doch auf der Oberseite des Herzens saß eine Dornenkrone. Sie war in einem Winkel von ca. 45° so aufgesetzt, wie man eine Schärpe über der Schulter

trägt, die die Brust einer Person kreuzt und zur Taille hinunter wallt.

In dieser Vision jedoch war die Dornenkrone so positioniert, dass sie das Herz von seiner Spitze rechts oben im Winkel von 45° etwa den halben Weg der Länge nach bis zur linken Seite des Herzens bedeckte.

Die Dornen in der Krone waren sehr lang, eher wie Nägel von ca. 4 Inch oder 10 cm in der Länge. Ich konnte sehen, dass sich die Dornen mit jedem Herzschlag tiefer und tiefer in die Wände des Herzens gruben, was zur Folge hatte, dass noch mehr Blut aus den Löchern sickerte, die diese furchtbaren Dornen qualvoll bohrten.

Nach einer, wie es schien, nur kurzen Zeit sah ich dann die sehr wundervolle Umwandlung dieser qualvollen Szene. Das Heiligste Herz unseres Herrn hatte sich jetzt voll und ganz verändert, von einem Herz unglaublicher Leiden zu einem Herzen des Erstaunens und der Glorie.

Das Herz war nicht mehr von Seinem Blut bedeckt. Es saß keine Dornenkrone mehr auf dem Herzen, die unserem Herrn äußerst entsetzliche Qualen zufügte.

Sein Heiligstes Herz hatte nun eine angenehme und fast beruhigend helle kirschrote Farbe angenommen. Ich konnte sehen, dass die Dornenkrone nun durch eine herrliche Goldkrone ersetzt worden war, die anders als die Dornenkrone gerade oben auf dem Herzen positioniert war, wie eine Krone auf dem Kopf eines Monarchen.

Es sickerte kein Blut mehr aus den von den Dornen gebohrten Löchern. Jedoch waren diese auf diesem umgewandelten Bild des Herzens unseres Herrn immer noch sichtbar. Stattdessen strahlten aber aus den von den Dornen verursachten Löchern Lichtstrahlen, doch in einer Form, wie ich sie noch nie in meinem Leben gesehen habe.

Aus jedem Loch kam ein dreifacher Strahl, nämlich eine Gruppe von drei Lichtstrahlen. Jeder Lichtstrahl in diesem Trio hatte eine herrlich weiße Helligkeit. Doch der Umriss oder die Kontur jedes Strahls hatte eine andere Farbe, ein Strahl hatte einen goldgelben Umriss, dann der zweite Strahl einen silber-grauen Umriss und der dritte Strahl, um das Trio voll zu machen, einen himmelblauen Umriss.

Ich kann nicht einmal anfangen, euch, meinen lieben Brüder und Schwestern in Christus, die wirkliche Pracht dieser schönen Szene, die ich sah, angemessen zu beschreiben. Dutzende von diesen dreifachen Lichtstrahlen strahlten aus Dutzenden der durch die Dornenkrone erzeugten Löcher. Alle waren in der oberen Hälfte des Heiligsten Herzens unseres Herrn platziert. Alle diese Lichtstrahlen sprühten nach außen und weg vom Heiligsten Herzen unseres Herrn.

Dann konnte ich auch an der Unterseite Seines Heiligsten Herzens drei Lichtbälle in Form einer Kerzenflamme sehen. Diese saßen auf der Oberfläche des Heiligsten Herzens unseres Herrn und strahlten ebenso wie der dreifache Lichtstrahl aus den Löchern in der oberen Hälfte des Herzens hervor. Auch hatten sie drei individuell-farbige Umrisse. Von links nach rechts hatte der erste Lichtball einen goldgelben Umriss, der zweite einen silbergrauen Umriss und schließlich der dritte Lichtball einen himmelblauen Umriss.

Ich konnte dann sehen, dass zusätzlich zu der Schönheit dieser Umwandlung die Dornenkrone, die nun durch eine herrliche Goldkrone ersetzt worden war, aus vier Goldbändern bestand. Doch die Dornen waren durch etwas ersetzt worden, was, so konnte ich sehen, wie große ovalförmige und purpurrote Rubine von etwa 6 Inch oder 15 cm in der Länge und 2 Inch oder 5 cm in der Breite aussah. Diese wiederum schienen die vier Goldbänder zusammen zu halten, wobei die Bänder in einem Abstand von etwa einen Zoll oder rund 2,5 cm auseinander waren.

Doch während ich diese herrliche Goldkrone betrachtete, trat ich näher an das Bild des Heiligsten Herzens unseres Herrn heran, als ob ich irgendwie an das Bild heranzoomte. Diese näher herangeholte Sichtweise erlaubte es mir, oben auf das Herz zu sehen. Dies wiederum ermöglichte mir, auch den gesamten Umfang des oberen Bandes der Krone zu sehen.

Durch diesen günstigen Blickwinkel konnte ich sehen, dass insgesamt fünf große Rubine, die den gleichen Abstand voneinander hatten, den Umfang der Goldkrone abdeckten. Diese Rubine wiederum hielten die Bänder zusammen, um die Krone komplett zu machen.

Aus der Vorderansicht des Heiligsten Herzens unseres Herrn konnte ich dann auch sehen, dass entlang von jedem der vier Bänder und zwischen jedem einzelnen Rubin, der die Bänder zusammen hielt, eine Reihe von 10 kleinen Diamanten war, die wie kleine Sterne am Himmel glitzerten.

Während ich die Herrlichkeit und Ehrfurcht dieser schönen Umwandlung, wie eben beschrieben, und das Bild des Heiligsten Herzens unseres Herrn, wieder wie eben beschrieben, in mich aufnahm, konnte ich jetzt sehen, dass das gesamte Bild von einer großen eucharistischen Hostie überlagert worden war. Diese bedeckte wiederum die gesamte Brust unseres Herrn, wobei die Spitze der Hostie knapp unter dem bärtigen Kinn unseres Herrn positioniert war, und die Unterseite der Hostie etwa in Höhe Seines Nabels, währenddessen unser Herr noch am Kreuz hing.

Doch um den gesamten Rand der eucharistischen Hostie strahlte der gleiche dreifache Lichtstrahl nach außen, wie aus den Löchern in dem Herzen, mit der gleichen Farbzusammenstellung und in der gleichen Reihenfolge, wie beim Herzen selbst. Dies gab der Hostie das gleiche Aussehen wie die Hostie in der Monstranz, wenn während der Anbetung des Allerheiligsten das Allerheiligste Sakrament ausgesetzt wird.